

Rems-Murr

Mitgliederversammlung: E-Handwerk im Aufschwung

Mitte Mai fand die Mitgliederversammlung der Elektro-Innung Rems-Murr in Weinstadt-Beutelsbach statt. Geboten wurden neben den Berichten und Informationen von Innung und Kreishandwerkerschaft auch Fachbeiträge des Fachverbandes.

„Same procedure as every year“ könnte man meinen. Aber weit gefehlt: die teilnehmenden Innungsmitglieder hatten Diskussionsbedarf. Außer den Themen Energiewende und Fachkräftebedarf stand anfangs die Cybersicherheit im Fokus. Auch in den Reihen der kleinen und mittelständischen Innungsfachbetriebe gibt es inzwischen Betroffene von Phishing- oder Ransomware-Angriffen. Daher wies Thomas Gebhart, Beauftragter für Innovation und Technologie bei Handwerkskammer Stuttgart, auf aktuelle Bedrohungslagen hin und gab den Unternehmen auch Hilfestellungen mit.

In seinem anschließenden Bericht ging Obermeister Hansjörg Ludwig auf die zurückliegenden Aktivitäten der Elektro-Innung Rems-Murr ein. Sie fokussierten in der Öffentlichkeitsarbeit insbesondere die Fachkräfte- und Nachwuchsgewinnung,



Thomas Gebhart informierte zur Cybersicherheit.

hatten aber auch viele Kontakte zur Lokalpolitik, etwa bei den Energie-Dialogen. Er bedankte sich insbesondere für das Engagement bei seinen Vorständen und bei den vielen beteiligten Innungsfachbetrieben, die trotz voller Auftragsbücher auch ihren ehrenamtlichen Tätigkeiten nachkamen. Geschäftsführerin Petra Ehm von der Kreishandwerkerschaft stellte das passende Zahlenwerk vor und erhielt volle Zustimmung zu den vorgetragenen Innungshaushalten.

Dass der Einsatz Erfolge zeigte, konnte im Anschluss Wolfgang Rall in seiner Funk-

tion als Lehrlingsbeauftragter bestätigen. Das regionale E-Handwerk kann mit steigenden Ausbildungszahlen punkten und hat sogar einen Überhang an Bewerbern. Dafür gab es Lob in alle Richtungen. Er forderte gleichermaßen aber auch seine Mitgliedsbetriebe auf, im engen Austausch mit der Innung offene Ausbildungsstellen zu besetzen und die Unternehmen für die Herausforderungen der Energiewende zu wappnen.

Gut gelang abschließend Steffen Häusler, Technischer Berater beim Fachverband, die Motivation zu noch mehr Arbeit. Ausgehend von den Entwicklungen im Geschäftsfeld Photovoltaik, bei dem inzwischen jedes zweite E-Handwerksunternehmen wieder aktiv ist, ging er auch auf des nächste anstehende Energiewendethema ein – die Heizungssanierungen mit Wärmepumpen. Häusler skizzierte die Zielvorgaben des Bundes beim Gebäudeenergiegesetz. Wann und in welcher Form auch immer das Gesetz verabschiedet wird – es wird Schnittstellenarbeit für die E-Handwerksfirmen mit sich bringen. Daher zeigte er gleich auch den Umgang mit fremderichteten Anlagenteilen auf und im speziellen Fall die Handhabung der von Laien errichteten Steckersolargeräte. ■ (Hae)



Obermeister Hansjörg Ludwig bei seinem Eingangsstatement

Fotos (2): FVEIT BW